

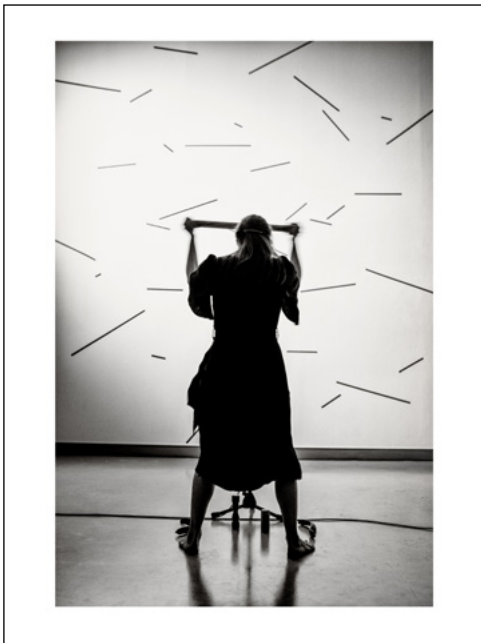


Übersicht Fotografien

Frank Schindelbeck | jazzfotografie.de | jazzpages.de
jazz@jazzpages.com

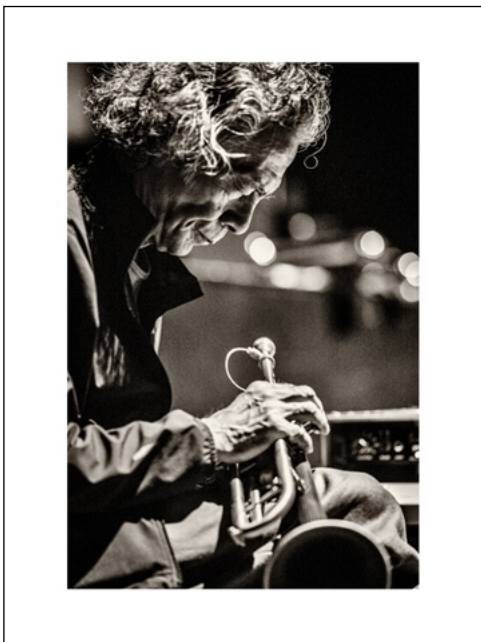
Dieses Dokument als PDF
herunterladen:





<https://www.youtube.com/watch?v=aqQAbFZyfBA>

[Kaja Farszky, \(vib, perc\)](#)



Muster

<https://www.youtube.com/watch?v=AxNR-PmE5RU>

[Toshinori Kondo \(tp\)](#)



https://www.youtube.com/watch?v=Aema_K9PDtQ

[Tomeka Reid \(cello\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=zXgJEbRantA>

[Kalle Kalima \(gt\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=fp2oKEuniNA>

[Wilbert de Joode \(b\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=IcynfVL0mme>

[Christian Lillinger \(dr\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=U8RH0wj5Bqc>

Sebastian Gramss Bassmasse



<https://www.youtube.com/watch?v=OjkAeALFC7g>

Reggie Workman (b) / Archie Shepp (sx)



<https://www.youtube.com/watch?v=x6s0qqALdn8>

Claus Boesser-Ferrari (gt)



https://www.youtube.com/watch?v=B4Xlh_ibnVs

[Mette Rasmussen \(sx\)](#)



https://www.youtube.com/watch?v=GLryV_Rn5jg

[Danny Ray Thompson \(sx,fl\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=jbnKUAY0Qik>

[Matana Roberts \(sx, voc\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=Y6-l2uUmmT4>

[Kuu!](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=Tvl3RNgRHdQ>

[Raphaël Ortis \(gt\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=RXpK5MnE5jk>

[Tristan Honsinger \(cello\) / Olaf Rupp \(gt\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=lj1cCl6H04I>

[Sebastian Gramss \(b\)](#)



https://www.youtube.com/watch?v=PyHs7xB_xPY

[Albert Mangelsdorff \(tb\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=xPNkzzpEmbg>

[Roland Schaeffer \(gt, nadaswaram\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=niygT22umbY>

[Camae Ayewa \(Moor Mother\) \(voc\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=Kvn6J-rorz4>

[Katharina Ernst \(dr\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=cvXPBjqnJ7U>

[Erwin Ditzner \(dr\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=MMGPEzLrSs8>

[Alexandra Lehmler \(sx\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=4MtFsvbL7mw>

[Hamid Drake \(dr\) / John Dikeman \(sx\)](#)



<https://www.youtube.com/watch?v=ISC4jQR-3Ko>

[Jaimie Branch \(tp\)](#)

Über den Herrn Fotografen

Frank Schindelbeck kam 1964 in Heidelberg auf die Welt und wuchs dort in der Nähe und später in Alpirsbach im Schwarzwald auf. Noch zu Schulzeiten begann er spielerisch mit der Fotografie. Nach dem Abitur arbeitete er im Rahmen eines Praktikums ein halbes Jahr in einem Fotostudio in Alpirsbach. Studiert wurde letztlich Geographie.

Als Jazzfotograf ist Frank Schindelbeck seit Mitte der 1980er Jahre unterwegs. Seitdem Besuch unzähliger Konzerte, stets mit einer Kamera in der Hand, damals noch mit Film bestückt. Es entstanden Aufnahmen von Miles Davis bis Sun Ra und ein guter Querschnitt durch die deutsche Jazzszene. Ab den 1990er Jahren ergaben sich zunehmend weitere Tätigkeiten im Jazzbereich: Gründung und Betreuung eines Internetportals (Jazzpages, seit 1997), Webdesign für zahlreiche Musiker, Gründung eines Jazzlabels (fixcel records, 2008), wöchentliche Jazzsendung im Freien Radio Rhein-Neckar (Bermudafunk, seit 1999). Stets gab es eine enge Verzahnung von Fotografie und Jazz.

Organisation von - und Teilnahme an - Gemeinschaftsausstellungen im Rahmen des Enjoy Jazzfestivals über mehrere Jahre. Einzelausstellungen mit Jazzfotografie in der Studiobühne Fürth, beim Jazzfestival Idstein, beim Kunstverein Rüsselsheim und beim Jazzfestival Leibnitz.

Im Laufe der Jahre diverse professionelle Portrait- und Bandfotografie-Aufträge, mit Nutzung der Fotos als Cover sowie in Booklets von CDs. Fotografien von Frank Schindelbeck fanden zudem ihren Weg in Zeitschriften und Bücher. Er fotografiert regelmäßig für die Zeitschrift Jazzthetik

The Look of Jazz

“The eye should learn to listen before it looks.“ (Robert Frank)

Der magische Moment, in dem sich Ausdruck und Komposition in einem Bild für eine hundertstel Sekunde stimmig fügen und im stummen Medium Fotografie beim Betrachter etwas zum Klingen zu bringen - die Jazzfotografie ist wie wenig andere Bereiche der Fotografie auf der Suche nach dem richtigen Moment, auf der Jagd nach dem Unverwechselbaren im Unberechenbaren.

Dabei geht es guter Jazzfotografie nicht um Dokumentation, sondern um das Einfangen des poetischen Augenblicks. Es wäre vermessen, den Klang des Jazz in Bilder übersetzen zu wollen. Wozu Jazzfotografie imstande ist: die Emotionen des Jazz zu visualisieren; den Rhythmus aufzunehmen; die Musiker in ihrer Lebendigkeit und Kommunikation, ihrer Freude an der Musik, darzustellen und - vor allem - ihre Individualität zu erkennen und in Bildern festzuhalten.

Frank Schindelbecks häufig in leichtes Sepia getönte Schwarz-Weiß-Bilder wirken zeitlos und prägnant. Seine Fotografie ist schnörkellos, und die Hingabe an jedes einzelne Bild ist spürbar: in der kreativen Wahl von Ausschnitten und Perspektiven mit einem Blick für das Wesentliche. Das Bühnenlicht wird effektiv, mit harten Kontrasten in eine fast schon grafisch anmutende Bildsprache umgesetzt. Die abgebildeten Musiker versetzen den Betrachter in einen unmittelbaren Dialog und schaffen eine berührende Nähe.

jazzfotografie.de | jazzpages.de

Kontakt: jazz@jazzpages.com